Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 329

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 12. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 11. Mai. Der König hat den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Müller zu Breslau zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität, den Direktor des Domgymnasiums in Naumburg a. S. Dr. Röhl zum Königlichen Gymnasial-Direktor und den bisherigen Seminar-Direktor Herrmann aus Schlüchtern zum Regierungs- und Schulrath ernannt, sowie dem Seminar-Direktor Dr. Volkmer zu Habelschwerdt den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse, und dem Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. Kremling zu Walsrode den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat den Divisions-Pfarrer Kramm zu Wiesbaden zum Divisions-Pfarrer der 3 Division zu Stettin ernannt und unter Beilegung des Titels Militär-Oberpfarrer mit den Geschäften eines solchen beim II. Armee-Korps betraut.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 10. Mai. In der Generalversammlung des Vereins für Beförderung der Handelsfreiheit, die heute hier im Reichstage unter dem Vorsitze des Abg. Dr. Bamberger stattfand, erstattete der Generalsekretär des Vereins, Herr M. Brömel einen eingehenden Bericht über das Geschäftsjahr 1890/91, welches er als das für die Bestrebungen des Vereins bedeutsamste seit dem Jahre 1879 bezeichnete und zwar wegen des Abschlusses wichtiger neuer Handelsverträge mit Konventionaltarifen.

Der Bericht erkennt an, daß die neuen Verträge den großen Handels- und Tarifverträgen der 60er Jahre, welche von freihändlerischen Grundgedanken aus entworfen und für eine wirksame Erleichterung der internationalen Arbeitstheilung bestimmt waren, prinzipiell nicht an die Seite gestellt werden können; es sei aber nicht minder richtig, daß nunmehr auch grundsätzlich der Boden der seit 13 Jahren erfolgten Absperrungspolitik verlassen worden sei. Wenn die thatsächlichen Erleichterungen, welche die neuen Verträge bieten, auch noch geringfügiger wären, als sie es sind, so würde diesen Verträgen doch immer noch das große Verdienst zukommen, daß sie auf einem nicht unbeträchtlichen Gebiete Mitteleuropa's für die Dauer von 12 Jahren den Verkehr vor neuen plötzlichen Störungen und Hemmnissen durch Zollerhöhungen sichern. Nach einem Rückblick auf die Bestrebungen des Vereins, durch die „Freihandels-Korrespondenz" und andere sachliche Publikationen die Ziele derselben zu fördern, fährt der Bericht fort:

„Der Umstand, daß durch die Verträge ein fester Damm gegen neue Erhöhungen vieler Sätze des deutschen Tarifs errichtet worden ist, darf nicht die Forderung begründen, daß nunmehr diese Sätze während der Vertragsdauer auch nicht nach unten verändert werden sollen. Zunächst wird es sich um den Abschluß weiterer Tarifverträge handeln, bei denen weitere Zollermäßigungen in Frage kommen werden. Die vor 1½ Jahren vielfach gehegte Befürchtung, daß im deutsch-österreichischen Vertrage Oesterreich-Ungarn seitens des Reichs ausschließlich Begünstigungen zugestanden werden möchten, hat sich erfreulicher Weise nicht bestätigt. Aber auch die Fortdauer der durch die Verträge zunächst geschaffenen Differentialzölle entspricht den wirthschaftlichen Interessen Deutschlands nicht. Die Ausdehnung der vertragsmäßigen Zollsätze auf die Erzeugnisse aller europäischen Länder, auf Rumänien und Rußland, auf Spanien und Portugal, möglichst durch neue, gegenseitige Erleichterungen bringende Vereinbarungen wird demnach die nächste Aufgabe der deutschen Handelspolitik sein."

Fernerhin betont der Bericht die Nothwendigkeit weiterer autonomen Tarifermäßigungen im Sinne der Entlastung der den deutschen Gewerben unentbehrlichen Rohstoffe und Halbfabrikate, die der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Ausfuhr auf den Weltmarkt zu Gute kommen würde. An erster Stelle ständen dabei, wie bisher, die Getreidezölle. Die Erfahrung des letzten Jahres habe gezeigt, von welchen Nothstandspreisen auch bei den gegenwärtigen hochentwickelten Verkehrsmitteln die Ernährung des deutschen Volkes durch die Existenz hoher Getreidezölle bedroht ist und auch die bestehenden Getreidezölle seien hoch genug, um als eine schwere Belastung des Brotkorns empfunden zu werden. Zur Zeit werde jede dieser Reformen noch auf eine energische Gegnerschaft in agrarischen und schutzzöllnerischen Kreisen stoßen. Der Verein aber werde, neu ermuthigt durch die im letzten Jahre begonnene erfreuliche Wendung der deutschen Handelspolitik, seinerseits nach Kräften für diese Reformen wirken und vertraue dabei auf die ihm auch in den langen Jahren schutzzöllnerischer Uebermacht nie entzogene Unterstützung seiner Mitglieder und Gesinnungsgenossen.

Wie berechtigt dieses Vertrauen ist, bewies schon der Umstand, daß die heutige Generalversammlung zahlreicher auch von auswärts besucht war, als es seit langer Zeit der Fall gewesen ist. Ueber die gegenwärtige Lage fand eine sehr interessante Debatte statt, welche eine vollständige Uebereinstimmung in Bezug auf die vom Standpunkt der freieren wirthschaftlichen Entwickelung Deutschlands zu stellenden Forderungen zeigte. Nach Abschluß der Debatte erfolgte die Wahl des aus 12 Mitgliedern bestehenden Zentralausschusses. Gewählt wurden: Dr. L. Bamberger, Mitglied des Reichstags, Berlin. H. J. Ahlers, Mitglied der Handelskammer, Hamburg. Theod. Gruner, Präses der Handelskammer, Bremen. Geh. Kommerzienrath Haker, Stettin. Oekonomierath Direktor Hausburg, Berlin. Herm. Lange, Präses der Handelskammer, Lübeck. Kommerzienrath Molinari, Breslau. Kommerzien- und Admiralitätsrath Ritzhaupt, Königsberg i. Pr. Hermann Schnoor, Mitglied der Handelskammer, Leipzig. Geh. Kommerzienrath Stephan, Berlin. Stadtrath Dr. Weigert, Berlin. Kommerzienrath Damme, Leipzig. Der Zentralausschuß hat das Recht der Kooptation.

— Bei Berathung des Antrages wegen der Umgestaltung der Umgebungen des Schlosses im Abgeordnetenhause ist auch die Frage aufgeworfen worden, ob zur Abtretung desjenigen fiskalischen Grundstücks, auf welchem das Helms'sche Restaurationsgebäude sich befindet, zwecks Freilegung der Schloßfreiheit die Genehmigung des Landtages nothwendig sei. Die „Berl. Pol. Nachr." antworten, wie wir aus der „Nat. Ztg." ersehen, darauf Folgendes:

„Die Frage ist zu verneinen. Es handelt sich um ein Grundstück, welches nach seiner Lage zur dauernden Bebauung aus öffentlichen Rücksichten, namentlich solchen des Verkehrs, weder geeignet noch bestimmt ist und auch zur Zeit nur zu einem kleinen Theile mit Gebäuden nicht dauernden Charakters besetzt ist. Es entspricht der Zweckbestimmung des Grundstücks, wie seiner Lage durchaus, wenn seine Oberfläche den öffentlichen Interessen vollständig dienstbar gemacht wird. Wenn überdies das Eigenthum des Grundstücks dem Staate mit der Maßgabe vorbehalten wird, daß derselbe volle Verfügung zu privatwirthschaftlicher Verwerthung wiedererhält, sobald es nicht mehr Theil einer städtischen Straßenanlage bildet, wird der Verwaltung die Befugniß nicht bestritten werden können, auch ohne Ermächtigung durch den Landtag jenes Grundstück für die städtische Straßenanlage zur Verfügung zu stellen."

— Die „Frkf. Ztg." erfährt bezüglich des Herrn Kunze, daß er im Berliner Magistrat einige Freunde hat, die ihn seit Jahr und Tag geheimnißvoll als zukünftiges Stadthaupt bezeichnen und als geheimen einflußreichen Gönner der Stadt preisen. Er soll auch bereits gewisse schwierige Bestätigungen für städtische Würdenträger beim Kaiser durchgesetzt haben, so soll, um nur eins zu nennen, die lange verweigerte Bestätigung des freisinnigen Real-Gymnasialdirektors Gerstenberg den Magistratsmitgliedern zuerst von Herrn Kunze als Resultat seines Einflusses beim Kaiser mitgetheilt worden sein.

— Der Kultusminister hat angeordnet, daß künftig bei Anträgen auf Gnadenbewilligungen zu kirchlichen Bauten Nachweisungen über die Besitz-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Mitglieder der Kirchengemeinden beizubringen sind.

Hamburg, 10. Mai. Zu der Erklärung des „Reichsanzeiger", betr. die Löweschen Gewehre, sagen die „Hamb. Nachr.", die Erklärung, daß keine besonderen „Mängel" hervorgetreten seien, genüge nicht. Vom Kriegsgewehr der deutschen Infanterie könne man verlangen, daß es nicht nur keine „besonderen", sondern überhaupt keine Mängel aufweise.

Rußland und Polen.

* **Petersburg**, 11. Mai. Der „Petersburger Zeitung" zufolge starb vor einigen Tagen der dem Großfürsten Michail Nikolajewitsch attachirte Generalmajor Karl Baranow in Folge septischer Vergiftung durch eine Spritze, mit welcher derselbe sich subkutane Vitalin-Einspritzungen machen ließ. Wie mehrere Blätter melden, wären die Vitalin-Vorräthe des Erfinders desselben, Gatschkowsky, konfiszirt worden.

* **Warschau**, 10. Mai. In der Stadt Miradzyrzecz (Gouv. Siedlec) hat eine große Feuersbrunst gegen 350 Häuser eingeäschert. Der Schaden ist sehr bedeutend; drei Kinder und vier Erwachsene sind verbrannt.

Großbritannien und Irland.

* **London**, 11. Mai. Der Premierminister Lord Salisbury und der erste Lord des Schatzes Balfour empfingen heute Nachmittag eine Deputation der städtischen Gewerkvereine, welche die Nothwendigkeit der Einführung des Achtstundentages darlegte. Die Gewerkvereine seien entschlossen, diese Angelegenheit bei den Wahlen zur entscheidenden Frage zu machen. Salisbury erwiderte, er empfehle der Deputation, obschon er mit ihren Ansichten nicht übereinstimme, die öffentliche Meinung allmählich für die Idee des Achtstundentages zu gewinnen. Einer etwaigen diesbezüglichen Gesetzgebung müsse eine umständliche Erörterung vorausgehen. Durch Streiks lasse sich der Achtstundentag nicht erzwingen. Zum Schluß wies der Ministerpräsident auf die ernsten Gefahren hin, welche entständen, wenn man die Arbeitgeber in ihrer Thätigkeit allzusehr durch Gesetze einschränke und sie dadurch aus dem Lande treibe. Balfour sprach sich in ähnlichem Sinne aus.

Der Premier Lord Salisbury und der Kanzler der Schatzkammer Goschen empfingen heute eine Deputation bestehend aus zahlreichen Mitgliedern des Parlaments, Vertretern der Handelskammern, Industriellen und Banquiers, welche ein internationales Abkommen bezüglich der Frage des Bimetallismus befürworteten. Goschen erwiderte, die englische Regierung habe vor zwei Tagen eine Einladung der vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu einer Konferenz erhalten, zum Zweck der Berathung von Maßregeln, welche den Gebrauch von Silber in dem Münzumlauf-System der Nationen zu vergrößern geeignet wären. Die englische Regierung habe die Einladung angenommen, binde sich indessen hierbei in keiner Weise an irgend ein Prinzip. Die Einladung sei so abgefaßt, daß sie alle Betheiligten leicht annehmen könnten. Die Regierung werde die Interessen Indiens im Auge behalten und hoffe, daß die Konferenz eine befriedigende Lösung der betreffenden Frage herbeiführen werde.

Türkei.

* Nach einer Wiener Meldung der „A. R.-C." kursirt in Konstantinopel ein Gerücht, nach welchem der Sultan in letzter Zeit an Ueberreizungszuständen der Nerven leidet, welche seine Umgebung sehr beunruhigen. Die krankhaften Anfälle haben sich in letzter Zeit vermehrt und es werde bald nicht mehr möglich sein, die Thatsache geheim zu halten. Es heißt ferner, daß der Großvezir die Verwandten des Padischah von dem betrübenden Sachverhalt bereits unterrichtet habe. — Der Berichterstatter der „A. R.-C." giebt selbst die Meldung nur unter allem Vorbehalt.

Bulgarien.

* Nach einer Meldung der „Times" aus Sofia wurden in Zusammenhang mit dem Bombenfunde in Rustschuk 17 Personen in Rumänien verhaftet. Aus einem der vorgefundenen Briefe, die bis jetzt übersetzt worden sind, ergiebt sich, daß der Anschlag hauptsächlich, wenn nicht gänzlich gegen den Sultan gerichtet war. Die Mitschuld bulgarischer Offiziere erscheint zweifelhaft. Es wird geglaubt, der Genieoffizier Dentschew, welcher die Bomben prüfte, habe Bezahlung für seine Dienste als Sachverständiger erhalten, ohne den Zweck der Verschwörung zu kennen. Die von der bulgarischen Regierung in der Ausforschung der Verschwörer entfaltete Thatkraft, sowie die vorgenommenen wichtigen Verhaftungen setzen sie in eine starke Lage, ihrer Forderung, betr. die Ausweisung der bulgarischen Flüchtlinge aus der Türkei, Nachdruck zu geben. Der Sultan soll bereits beschlossen haben, diese Forderung zu bewilligen.

Lokales.

Posen, den 12. Mai.

br. **Die Beisetzung des verstorbenen Gymnasial-Vorschullehrers Friedrich** hat gestern Nachmittag von der Leichenhalle des Kreuzkirchhofes aus stattgefunden. Dem Leichengefolge wohnten außer sämmtlichen Lehrern des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und der vereinigten Gymnasial-Vorschule viele ehemalige Schüler und Freunde des Entschlafenen bei. Die Lehrerschaft hatte einen prachtvollen Kranz am Grabe niedergelegt, die Grabrede wurde von Herrn Superintendenten Zehn gehalten.

br. **Pflasterungen.** In der Dammstraße wird augenblicklich das Steinpflaster auf Veranlassung der Wegebauinspektion durch den Steinsetzmeister Barczynski in Stand gesetzt. — Mit der Neupflasterung der Waisenstraße von der Neuen- bis zur Schulstraße ist heute früh der Anfang gemacht worden.

br. **Die Dampfschifffahrten nach dem Eichwald** wurden gestern sehr stark benutzt, besonders in den Nachmittagsstunden. Da auch die Extrazüge zahlreiche Ausflügler nach dem Eichwald beförderten, so war der Verkehr daselbst ein sehr reger.

br. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Borussia" traf am Dienstag Vormittag mit zwei Schleppkähnen von Stettin hierselbst ein und legte am Berdychowoer Damm an.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern und vorgestern eine Person wegen Bettelns, zwei Gelegenheitsarbeiter, welche an der Thorkontrolle des Berliner Thores die Vorübergehenden belästigten, und ein Arbeiter, der sich in der Großen Gerberstraße ungebührlich benahm. — Auf polizeiliche Veranlassung wurde gestern Mittag ein hiesiger Almosenempfänger, der angeblich von einem Pferde getreten war und nicht weitergehen konnte, nach dem städtischen Krankenhaus geschafft.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. Mai.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Ricand a. Wilkowya, Frau v. Arnim a. Heinrichsdorf b. Köslin, Graf Czarnecki a. Rakwitz und Jacobi a. Trzcionka, Fabrikbesitzer Langhorn a. Wien, Fabrikant Wörner a. Düsseldorf, Direktor Jürgens a. Hamburg, Privatier Brön a. Braunschweig, Rendant Mieck a. Breslau, Ingenieur Schliep a. Berlin, Ziegeleibesitzer Brock a. Zirke, Oekonomierath Rohrmann a. Pogorzela, Privatier v. Prittwitz und Direktor Liebert a. Berlin, Baumeister Höhne a. Birnbaum, die Kaufleute Abbé a. Straßburg, Pechstein, Reich, Frankenschwerth und Lachmansky a. Berlin, Grotte a. Bremen, Häbig a. Dortmund, Smit a. Libau, Braun a. Gera, Reindorf a. Leipzig, Fröhlich a. Elberfeld, Schäller a. Köln und Sandberg a. Freistadt.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Ernst, Teichmann, Fordemann, Roßdeutscher, Gutentag, Körnig, Ries, Gieldzinski, Liebert und Michalski a. Berlin, Stern a. Aachen, Peerle a. Chaux de fonds, Dunin a. Galizien, Lubienicki a. Stuttgart, Seligmann a. München, Klein a. Hoch-Neukirch, Heinle a. Augsburg, Adams a. Breslau, Fast a. Hamburg, Thiele a. Leipzig, Scheele a. Hannover und Schaller a. Chemnitz, Oberstlieutenant Taubert a. Berlin, Brauereibesitzer Habeck a. Grätz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Biermann, Schindler, Guggenheim und Hübner a. Berlin, v. Gonski a. Posen, Schröter a. Remscheid, Traube a. Köln, Landsberg a. Breslau u. Knittel a. Peterswaldau, Mühlenbesitzer Stroloch a. Rawitsch, Buchhalter Neumayer a. Gnesen, Feilenhauer Klose und Frau a. Breslau, Gutsbesitzer Heinrich a. Maslowo.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Zahlmeister-Aspirant Meier a. Schrimm, Kupferschmiedemeister Gutheil a. Schwerin a. W., Molkereipächter Ohmert a. Rogasen, die Lehrer Sommerfeld a. Ritschenwalde, Hoppeheit a. Tarnowko und Möglich a. Jarotschin, Brennerei-Verwalter Borian a. Pleschen, Forstsekretär Mücke a. Wronke, die Kaufleute Sperling, Cohn und Müller a. Berlin, Lange a. Bromberg, Bacher a. Wien, Wenger a. Glauchau, Kramer a. Frankfurt a. M. und Döring a. Brieg.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Korytowski, Diercks, Lehnert und John a. Berlin, Boldt und Mutter a. Aschersleben, Vocke a. Bremen u. Beltz a. Stettin, Rittergutsbesitzer Koschmider a. Przykownice, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Bauunternehmer Witt a. Primkenau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Löwenberg, Spiegel und Benschner a. Berlin, Meyer a. Breslau, Gebr. Wreschner a. Obornik, Frau Kalmanowicz a. Peisern und Frau Friedmann und Tochter aus Konin, Lehrer Behll a. Schmiegel, Gutsbesitzerin Frau Piekarska a. Komorowo.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	957 703 000	Zun.	6 981 000
2) Best. an Reichskassensch.	"	25 807 000	Zun.	325 000
3) do. Noten anderer Banken	"	9 367 000	Abn.	1 646 000
4) do. an Wechseln	"	540 324 000	Abn.	19 552 000
5) do. an Lombardforderung.	"	100 256 000	Abn.	5 224 000
6) do. an Effekten	"	7 865 000	Zun.	468 000
7) do. an sonstigen Aktiven	"	32 172 000	Abn.	716 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	"	966 700 000	Abn.	32 572 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	548 160 000	Zun.	12 922 000
12) die sonstigen Passiva	"	3 308 000	Abn.	556 000

Nach Ablauf des Ultimo hat die Bank wieder eine Entlastung erfahren. Das Wechselportefeuille hat um 19,5 Millionen, das Lombardkonto um 5 Millionen abgenommen. Auf Girokonto sind 12,9 Millionen eingezahlt worden. Im Zusammenhang damit hat der Betrag der umlaufenden Noten um 32,5 Millionen abgenommen, der Metallbestand um 6,9 Millionen zugenommen.

** **Wien,** 10. Mai. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 7. Mai*.)

Notenumlauf	410 315 000	Abn.	1 577 000	Fl.
Metallschatz in Silber	165 930 000	Abn.	106 000	"
do. in Gold	54 610 000	Abn.	17 000	"
In Gold zahlb. Wechsel	24 915 000	Abn.	12 000	"
Portefeuille	158 316 000	Zun.	6 777 000	"
Lombard	23 725 000	Zun.	559 000	"
Hypotheken-Darlehne	116 868 000	Zun.	58 000	"
Pfandbriefe im Umlauf	112 257 000	Zun.	154 000	"
Steuerfreie Notenreserve	41 459 000	Zun.	1 687 000	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. April.

** **Petersburg,** 11. Mai. Der hiesigen „Börsenzeitung" zufolge macht sich jetzt auch im Kreise Jeletz (Gouvernement Orel), sowie in den Gouvernements Woronesh und Samara Regenmangel fühlbar.

** **London,** 10. Mai. Wie dem „Standard" aus Buenos-Ayres von gestern gemeldet wird, werden die Obligationen der inneren Anleihe von 1891 mit 75 Prozent ihres Nominalwerthes zum Umtausch gegen Aktien der neuen argentinischen Nationalbank angenommen. Die Obligationen und die Aktien werden zu gleichem Preise kotirt.

Ein Telegramm der „Times" aus Buenos-Ayres sagt, der Präsident Pellegrini habe die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Einnahmen der ersten Hälfte dieses Jahres durchweg diejenigen des gleichen Zeitraums des Vorjahres übersteigen würden.

** **Washington,** 11. Mai. Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus für den Monat Mai ist der Stand des Weizens 84 gegen $81^{3}/_{10}$ im Monat April; das Wachsthum ist in Folge der Kälte verspätet. Der Stand des Roggens ist $88^{9}/_{10}$ gegen 87, der Wintergerste $92^{8}/_{10}$. Bei dem Frühlings-Pflügen, welches gewöhnlich am 1. Mai beendet ist, ist in diesem Jahre nur $^{3}/_{4}$ des gewöhnlichen Areals gepflügt worden; der gesammte Landbau ist infolge des späten und kalten Frühlings zurückgeblieben.

** **Newyork,** 10. Mai. Nach Anfangs lebhaftem Geschäft war die Börse durchweg fest. Der Schluß sehr fest. Der Umsatz der Aktien betrug 280 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 400 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

Versicherungswesen.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Die Gesellschaft veröffentlicht ihren 25. Geschäftsbericht mit einer Uebersicht, welche in den Hauptziffern nach fünfjährigen Perioden die Entwickelung erkennen läßt, welche der Nordstern in den ersten 25 Jahren gewonnen hat. Wir geben aus dieser Uebersicht, welche das Bild einer stetigen und erfreulichen Entwickelung bietet, nur die Schlußziffern und damit zugleich die Hauptziffern betreffend das Rechnungsjahr 1891. Danach belief sich im Jahre 1891 die Prämien-Einnahme auf M. 3 962 581, die Zinsen-Einnahme auf M. 846 001, der Versicherungsbestand am Ende des Jahres auf 27 400 Versicherungen über M. 103 266 553 Kapital und M. 114 790 Rente und der Betrag der Prämien- und Gewinn-Reserven auf M. 21 324 567. Gegen das Jahr 1890 ergiebt das eine Vermehrung der Prämien-Einnahme um Mark 462 167, der Zinsen-Einnahme um M. 82 649, der Prämien- und Gewinn-Reserven um M. 2 304 638. Versicherungsanträge waren im Jahre 1891 zu erledigen 3718 über M. 18 044 759 Kapital und M. 11 875 Rente, wovon 2868 Anträge über M. 13 719 779 Kapital und M. 11 875 Rente (M. 2 049 829 mehr als 1890) angenommen wurden. An die Versicherten waren zu zahlen aus Todesfall-Policen M. 975 722 und aus Lebensfall-Policen Mark 486 118. Die Sterblichkeit war wieder eine günstige und ließ in der Abtheilung der Todesfallversicherungen einen Gewinn von M. 258 946. Dem entsprechend hat sich auch der Rechnungsabschluß günstig gestaltet; das Gewinn- und Verlust-Konto schließt mit einem Ueberschuß von M. 517 124, wovon M. 120 000 als Dividende an die Aktionäre und M. 376 852 als Gewinn-Antheil an die Versicherten entfallen. Die Prämien-Reserve allein vermehrte sich auf M. 19 996 514; die Zunahme betrug M. 2 177 983 = 55 Proz. der Prämien-Einnahme. Der Vergleich des Vermögensbestandes mit den entsprechenden Posten des Vorjahres zeigt eine Vermehrung des Vermögens überhaupt um M. 2 324 857, der Hypotheken um M. 1 916 931 auf M. 18 094 481 und der Vorauszahlungen auf Policen um M. 296 713 auf M. 1 940 844. Wie in der am 23. April abgehaltenen General-Versammlung mitgetheilt wurde, zeigt auch im neuen Jahre das Geschäft gegen 1891 bei günstiger Sterblichkeit in der Entwickelung des Versicherungsbestandes wieder einen weiteren bemerkenswerthen Fortschritt.

Bei der „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" waren am Schlusse des Jahres 1891 in der Unfallversicherung in Kraft: 9325 Versicherungen über M. 110 363 507 auf den Todesfall, Mark 153 430 101 auf den Invaliditätsfall und M. 62 189,42 tägliche Rente bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. In der Altersversicherung hob sich der Versicherungsbestand auf 10 823 Versicherungen über M. 6 667 733 Versicherungssumme. Die Prämien-Einnahme betrug M. 734 071 und die Zinsen-Einnahme M. 94 137. Für Schäden waren zu zahlen bezw. zu reserviren in der Unfall-Abtheilung M. 125 936 und in der Abtheilung der Altersversicherung M. 129 975. An Prämien-Reserve und Prämien-Ueberträgen waren zurückzustellen M. 1 553 370. Die Bilanz schließt mit einem Ueberschuß von M. 127 791 (gegen M. 113 377 im Vorjahre), welcher die Zahlung der Maximal-Dividende von 10 Proz. der auf die Aktien geleisteten baaren Einzahlung gestattet, bei Vermehrung der Kapital- und Risiko-Reserven um M. 35 034 und Ueberweisung von M. 22 235 als Gewinn-Antheil der Versicherten. Auch die Entwickelung dieser Gesellschaft ist eine stetig und erfreulich fortschreitende.

× **Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Köln a. Rh.** wurden in den Monaten März und April 1892 3 Todesfälle, 3 Invaliditätsfälle und 698 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr langsames Geschäft. Rindfleisch sehr matt. Preise für Schweinefleisch heruntergehend, sonst unverändert. Wild und Geflügel. In Rehwild reichliche Zufuhr. Preise unverändert. Geflügel reichlicher zugeführt. Preise wenig verändert. Fische. Zufuhr ungenügend, feine Seefische fehlen, Geschäft lebhafter, Preise gut. Butter und Käse. Butter wenig zugeführt. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Gurken und Spargel billiger. Geschäft still. In Obst und Südfrüchten stilles Geschäft, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 38—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 40—46, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 48—50 M., Serbisches 50—51 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—83 M., do. ohne Knochen 75—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, geräuchert do. 60—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste — per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 3,50 bis 3,75 M., Enten do. — M., Puten do. 3,05 M., Hühner, alte 1,40—1,50 M., do. junge do. 0,46—0,80 M., Tauben do. 0,40 bis 0,50 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 62—69 M., do. große do. 49 M., Zander 90—100 M., Barsche 48—58 M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. do. 66 Mark, do. kleine do. matt — M., Schleie 100—122 M., Bleie 45 bis 58 M., Aale, große, 135 Mark, do. mittelgr. do. — Mark, do. kl 65—74 Mark Quappen — Mark, Karauschen 50 Mark, Roddow — Mark, Wels do. — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10—12 M., do. 11—12 Ctm. 5,90 M., do. 10—11 Ctm. 1 50—3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112—116 M., IIa. do. 105—108 M., geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 85—98 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,40—2,60 M., Pa. Kisteneier mit $8^{1}/_{3}$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,35 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 2,75—3,00 M., do. einzelne Ztr. 3,50 M., do. weiße runde do. 3 25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 8,00 bis 10,00 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00—2,50 M., junge, p. Bund 0 80 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3—4 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 8,00—9,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12—13 M., do. Blut 18 bis 20 M.

Stettin, 10. Mai. Wetter: Schön. Temperatur + 18 Gr. R. Barom. 770 mm. Wind: O.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 208—216 M., per Mai 212 M. bez., per Mai-Juni 210 M. bez., per Juni-Juli 208—206,5 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 183 bis 194 M., per Mai 193 M. G., per Mai-Juni 187 Mark Gd., per Juni-Juli 183 M. Gd., per Juli-August 170 M. Gd., per September-Oktober 165 M. bez. Hafer per 1000 Kilo loko 142 bis 156 Mark. Rüböl still, per 100 Kilo per Mai 54,25 M., per Sept-Okt. 53,25 M. B. Spiritus matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,5 M. bez., per Mai 70er 40,3 M. nom., per August-September 70er 41,8 M. nom. Angemeldet 2000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 212 M., Roggen 193 M., Spiritus 70er 40,3 M.

Landmarkt. Getreide ohne Zufuhr; Kartoffeln 54—72 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	9. Mai.	10. Mai.
fein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,75 M.	27,75—28,75 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 10. Mai, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	9. Mai	10. Mai.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,70—18,00 M.	17,70—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,80—17,00 M.	16,80—17,00 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,30 M.	13,00—14,30 M.

Tendenz am 10. Mai Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Hamburg,** 9. Mai. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Ruhig. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 33—$33^{1}/_{2}$ M., Lieferung 33—$33^{1}/_{2}$ M. Kartoffelmehl. Primawaare 31—$31^{1}/_{2}$ M., Lieferung 31—$31^{1}/_{2}$ M., Superiorstärke $33^{1}/_{2}$—34 Mk., Superiormehl $34^{1}/_{2}$—$35^{1}/_{2}$ M., Dextrin, weiß und gelb, prompt 39—40 M. Capillar-Syrup 44 Bé. prompt $38^{1}/_{2}$—$39^{1}/_{2}$ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 39—$39^{1}/_{2}$ M.

** **Leipzig,** 11. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Mai $3,82^{1}/_{2}$ M., pr. Juni $3,82^{1}/_{2}$ M., pr. Juli 3,85 M., pr. August 3,85 M., pr. Sept. $3,87^{1}/_{2}$ M., per Okt. 3,90 M., p. Nov. 3,90 M., per Dez. 3,90 M., p. Jan. $3,92^{1}/_{2}$ M., p. Febr. $3,92^{1}/_{2}$ M., p. März 3,95 M., p. April 3,95 M. Umsatz 30 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 9. bis 10. Mai, Mittags 12 Uhr.

Karl Wolff I. 20 391, kieferne Bretter, Schulitz-Magdeburg. Eduard Wolff VIII. 1350, kieferne Bretter, Schulitz-Magdeburg. Mathias Zyczinski IV. 694, leer, Schwetz Niedola. Wilhelm Markowski IV. 589, Feldsteine, Kanalsgarten-Bromberg. Bruno Arendt V. 659, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Friedr. Arendt IV. 680, leer, Kl. Bartelsee-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 10, Schröder und Machatschek-Bromberg für J. Jeremias-Posen mit $20^{1}/_{2}$ Schleusungen.

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 10, dieselben für C. F. Grothe-Liepe mit $14^{3}/_{4}$ Schleusungen ist abgeschleust.

Telegraphische Nachrichten.

Crefeld, 12. Mai. Der „Volkszeitung" zufolge erstickten gestern bei einem verhältnißmäßig kleinen Brande sieben Personen.

Paris, 12. Mai. Dem „Figaro" zufolge zielt der Brief des Papstes an die französischen Kardinäle, besonders auf Kardinal Richard. Vom Vatikan sei kürzlich ein Ergänzungsbrief an Richard ergangen, in welchem derselbe aufgefordert wird, das Komitee der christlichen Union Frankreichs aufzulösen oder zu desavouiren.

Berlin, 12. Mai. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg.] Das Abgeordnetenhaus nahm in zweiter Lesung die Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein an und berieth darauf in dritter Lesung die Berggesetznovelle. In der Generaldiskussion wandten die Zentrumsredner sich gegen eine Aenderung der Kommission und in zweiter Lesung an der Regierungsvorlage und wiederholten die Forderung einer Enquete über die Arbeitsverhältnisse, indem besonders Abg. Szmula die übermäßige Arbeitszeit und die Beschränkung der freien Bewegung der oberschlesischen Bergarbeiter bemängelte. Der Handelsminister Berlepsch erklärte, daß die Absicht des Gesetzes auch bei den vorgenommenen Aenderungen zu erfüllen sei, so daß diese keinen Grund zur Ablehnung bilden dürften, und empfahl eine möglichst einstimmige Annahme.

Berlin, 12. Mai. Der wegen Verdachts gegen die Reichsbank verübter Betrügereien verhaftete Reichsbank-Kalkulator Schulz hat sich in der Gefängnißzelle erhängt.

Warschau, 12. Mai. Ueber die Lodzer Ruhestörungen in der Nacht vom 7./8. Mai meldet „Warschawsky Dnewnik": Bei der Ansammlung der über die Wiederaufnahme der Arbeit seitens eines Theiles der Genossen unwilliger Arbeiter vor der Scheibler'schen Fabrik widersetzte man sich der Aufforderung der Militärpatrouille, auseinanderzugehen. Die Patrouille gebrauchte die Feuerwaffe. Eine Arbeiterin wurde getödtet, ein Arbeiter verwundet.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,50, (70er) 38,90. (Loko ohne Faß) (50er) 58,50, (70er) 38 90.

Posen, 12. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 58,50, (70er) 38,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.10.			Not.v.10.
Weizen ruhig			**Spiritus** fest		
do. Mai	189 25	188 75	70er loko ohne Faß	41 50	41 60
do. Juni-Juli	187 50	186 25	70er Mai-Juni	40 80	40 70
Roggen fester			70er Juni-Juli	41 40	41 30
do. Mai	199 25	195 75	70er Juli-August	41 90	41 80
do. Juni-Juli	185 75	181 75	70er Aug.-Sept.	42 40	42 30
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	61 40	61 40
do. Mai-Juni	54 20	53 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53 30	52 80	do. Mai	147 25	145 75

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 160 000 Ltr., (50er) —— Ltr.

Berlin, 12. Mai. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.10
Weizen pr. Mai	189 50	188 75
do. " Juni-Juli	188 25	1-6 50
Roggen pr. Mai	200 —	196 50
do. " Juni-Juli	186 25	182 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.10
do. 70er loko	41 50	41 60
do. 70er Mai-Juni	40 90	40 70
do. 70er Juni-Juli	41 40	41 40
do. 70er Juli-August	42 10	42 —
do. 70er August-Sept.	42 50	42 50
do. 50er loko	61 40	61 40

		Not.v.10.			Not.v.10.
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 75	85 70	Poln. 5% Pfdbrf.	67 60	67 50
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 10	65 —
do. 3½% "	100 —	99 90	Ungar. 4% Goldr.	93 50	93 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 90	do. 5% Papierr.	85 90	85 90
Pos. 3½% do.	95 10	95 50	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	170 60	169 75
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 70	do. fr. Staatsb. (Ultimo)	124 10	123 90
Pos. Prov.-Oblig.	93 90	93 90	Lombarden (Ultimo)	41 50	41 40
Oesterr. Banknoten	170 75	170 60	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	80 80	80 80	fest		
Russ. Banknoten	214 10	213 75			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	97 75	97 40			
Ostpr. Südb. E. S. A	79 —	79 —	Inowrazl Steinsalz	34 —	33 50
Mainz-Ludwhf. do.	115 50	115 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. do.	61 40	60 30	Dux-Bodenb. E.-A.	238 50	238 —
Italienische Rente	90 10	89 75	Elbethalbahn " "	103 10	102 80
Russ. 4% kf. Anl 1880	95 —	94 80	Galizier " "	91 25	91 25
do. zw Orient-Anl.	68 10	— —	Schweizer Zentr. "	130 25	133 —
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 —	Berl. Handelsgesell.	140 25	139 10
Türk. 1% konf. Anl.	20 40	20 —	Deutsche Bank-Akt.	160 60	159 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskt.-Kommandit	192 40	192 —
Gruson-Werke	140 25	140 30	Königs- u. Laurah.	110 75	110 50
Schwarzkopf	239 —	238 —	Bochumer Gußstahl	118 40	117 75
Dortm. St.-Pr. L. A.	56 90	56 25	Russ. B. f. ausw. Hdl.	— —	67 40
Gelsenkirch. Kohlen	132 75	132 —			

Nachbörse: Staatsbahn 124 10, Kredit 170 60, Diskonto-Kommandit 192 75.

Stettin, 12. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.10.			Not.v.10.
Weizen ruhig			**Rüböl** ruhig		
do. Mai	210 50	212 —	do. Mai	54 25	54 25
do. Mai-Juni	207 —	210 —	do. Sept.-Okt.	53 25	53 25
do. Juni-Juli	205 —	206 50	**Spiritus** behauptet		
			per 70 M. Abg.	40 80	40 50
Roggen steigend			" Mai-Juni "	40 50	40 30
do. Mai	197 50	193 —	" Aug.-Sept. "	42 —	41 80
do. Mai-Juni	191 50	187 —	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	186 —	183 —	do. per loko	10 40	10 40

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1^{1}/_{4}$ pCt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* F. A. von Ammon, die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege. 33. verbesserte Auflage bearbeitet von Dr. F. von Winkel Geh. Medicinalrath, Professor der Gynäkologie in München. Die unter gleichem Titel von Berliner Firmen angekündigten wohlfeilen Ausgaben von Ammon's Mutterpflichten sind von anderer Seite verfaßt und haben mit der von Geh. Med. Rath von Winckel seit Jahren besorgten, gründlich vermehrten und im Hirzelschen Verlage in Leipzig erschienenen Original-Ausgaben nichts gemein. Diese ist nach wie vor das beste Buch ihrer Art.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.